

Kau

Literaturhaus
Zürich

Tage internationaler
Literatur: Kaukasus
22.2.–4.3.2022

Kasus

Tage internationaler Literatur: Kaukasus

22.2.–4.3.2022

Was wird in Jerewan gelesen? Welche Geschichten erzählen sich die Menschen in Tiflis und Baku? Und welche Rolle spielt die Literatur in einer Region, in der das Zusammenleben immer wieder durch Krisen und Konflikte geprägt wird? Im Literaturhaus Zürich sind Ende Februar Autor*innen, Übersetzer*innen und Wissenschaftler*innen aus dem Südkaukasus mit ihren Büchern zu Gast. Sie berichten von ihrem Schreiben und Leben und greifen gegenwärtige Fragen des kulturellen Lebens in der Region auf.

Teilnehmer*innen

Nasta Agrba ist Ko-Kuratorin von «Sklad», der ersten Initiative zu zeitgenössischer Kunst in Abchasien. Als Journalistin schreibt sie zu Fragen über Architektur und Gesellschaft für das Magazin «Hara Hakalak». 2020 war sie im Fellowship Programm des CEES (Center for Eastern European Studies) an der Universität Zürich. Mit der Artas Foundation arbeitet sie an verschiedenen Kunstprojekten in Abchasien zusammen.

Anabit Avagyan studierte Theologie mit Schwerpunkt Frühchristliche Literatur. Heute forscht sie am Jerewaner Institut für Alte Manuskripte und habilitiert sich an der KU Eichstätt-Ingolstadt. 2015 begann sie, gemeinsam mit Wiebke Zollmann, Lyrik des armenischen Dichters Naghash (15. Jh.) ins Deutsche zu übertragen. Derzeit übersetzt das Tandem zeitgenössische armenische Prosa und Theatertexte.

Lea Fröblicher ist Kunstschaffende, Filmemacherin, Kunst- und Kulturvermittlerin mit einem Master of Arts in Art Education an der Hochschule der Künste Bern. Ihr Schaffen bewegt sich zwischen Film, Installation und Aktion. Seit 2010 Auftragsarbeiten im audiovisuellen Bereich, Kursleitende Video und Fotografie. Sie ist Mitglied der Filmgenossenschaft point de vue Basel, wo sie als Autorin, Regisseurin und Produzentin mitwirkt.

Nino Gozalishvili ist Doktorandin an der Central European University in Wien, Gastdozentin an mehreren georgischen Universitäten und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für die Entwicklung der Informationsfreiheit in Tiflis. Ihre Forschungsarbeit befasst sich mit national-populistischen Diskursen in Mitteleuropa und Georgien. Im Herbstsemester 2021 war sie Fellow am CEES in Zürich.

Violet Grigoryan wurde in Teheran geboren, bevor ihre Familie 1975 nach Armenien zurückkehrte. Auszüge aus ihrem Werk als Lyrikerin und Essayistin wurden u. a. ins Französische, Englische und Deutsche übersetzt. Sie ist die Gründerin und Redakteurin des Literaturjournals «Ingnagir». Grigoryan gehört zu den prägenden Stimmen ihres Landes, durch ihre Auseinandersetzung mit feministischen Themen hinterfragt sie tief verwurzelte Gesellschaftsstrukturen.

Elnura Jivazada, Publizistin, Übersetzerin und Historikerin, studierte in Baku, Hamburg und in Eichstätt. Sie wurde im Fach Osteuropäische Geschichte in Mainz promoviert, in ihren Publikationen beschäftigt sie sich mit den Erinnerungskulturen in Aserbaidschan. Sie begleitete zahlreiche Kulturprojekte in der Zusammenarbeit mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft der EU sowie Zentralasien. Sie lebt in Berlin.

Najmin Kamilsoy stammt aus Aserbaidschan und ist gegenwärtig Doktorand an der Karlsuniversität in Prag. Er hat als Berater und Forscher für zahlreiche internationale NGOs gearbeitet. Seine Doktorarbeit befasst sich mit der Entwicklung der Zivilgesellschaft im Südkaukasus. Im Herbstsemester 2021 war er Fellow am CEES in Zürich.

Ana Kordsaia-Samadaschwili lebt und arbeitet als Autorin, Übersetzerin und Kulturjournalistin in Tbilissi und erhielt zahlreiche georgische Literaturpreise. Als Übersetzerin hat sie u. a. die Werke von Ingeborg Bachmann, Rainald Goetz, Bertolt Brecht und Elfriede Jelinek ins Deutsche übertragen. Mehrere ihrer Romane wurden ins Deutsche übersetzt, zuletzt «Sinka Mensch» (Frankfurter Verlagsanstalt 2020, aus dem Georgischen von Sybilla Heinze).

Grigor Shashikyan hat armenische Philologie studiert und schreibt derzeit an einer Doktorarbeit über armenische Gegenwartsliteratur. Mit seinem ersten Erzählband «Jesus' Katze. Geschichten von den Strassen Jerewans» ist er in seiner Heimat fast über Nacht berühmt geworden. Die deutsche Übersetzung, die im Schweizer Kolchis Verlag erschienen ist, war 2021 auf der Hotlist der unabhängigen Verlage. Aktuell schreibt er an seinem ersten Roman.

Maria Stepanova ist nicht nur eine herausragende Dichterin und Essayistin – 2018 hat sie mit ihrem Prosadebüt «Nach dem Gedächtnis» ein herausragendes Werk zu Familiengeschichte und Erinnerung geschaffen. Mit ihrem Online-Magazin colta.ru bietet sie unter schwierigen Bedingungen eine Plattform für den kulturellen Austausch sowohl innerhalb Russlands wie auch in einem grösseren postsowjetischen Raum.

Artem Tschebch hat nach dem Besuch einer Musikschule Soziologie studiert, 2015/2016 war er Soldat in der ukrainischen Armee. Er ist Autor von mehr als fünfzehn Prosa- und Sachbüchern. Die Erzählensammlung «Punkt Null», die Notizen über den Krieg enthält, ist auf Englisch erschienen und wird gerade ins Deutsche übersetzt. Tschebchs aktueller Roman «Wer bist du» erzählt von der Beziehung zwischen einem Veteranen des Afghanistan-Kriegs und einem Teenager, der später selber in den Krieg ziehen wird.

Wiebke Zollmann studierte von 2011 bis 2014 Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Sie ist Übersetzerin und Autorin, schreibt Lyrik, Reportagen und betreut als Musikmanagerin das Naghash Ensemble aus Armenien. Sie lebt in Jerewan. Gemeinsam mit Anahit Avagyan hat sie die Erzählungen von Grigor Shashikyan ins Deutsche übersetzt.

Programm

Zum Einstimmen

Dienstag 22.2.

19:30 – 21:00 Uhr

Lesezirkel: *Akram Aylisli*, «Steinträume». Moderation: *Isabelle Vonlanthen*.
Alle zwei Monate trifft sich der Lesezirkel des Literaturhauses zum Gespräch über ein Buch. Alle, die den Roman gelesen haben, sind zur Diskussion eingeladen.

Mittwoch 23.2.

18:00 – 20:00 Uhr

Արմենի: Einführung in das armenische Alphabet. Ein Workshop in Theorie und Praxis mit Kunststudierenden aus Jerewan. Leitung: *Shoghakat Mike Galstyan*, *Dagmar Reichert*.

Festivalwochenende 25.–27.2.

Freitag 25.2.

20:00 – 21:30 Uhr

Tiflis ist überall: Lesung mit *Ana Kordsaia-Samadaschwili*. Moderation: *Rachel Gratzfeld*, deutsche Lesung: *Andreas Storm*.

Samstag 26.2.

11:00 – 12:30 Uhr

Die Strassen Jerewans: *Grigor Shashikyan* im Gespräch mit seinen Übersetzerinnen *Anabit Avagyan* und *Wiebke Zollmann*.

14:00 – 15:30 Uhr

Konfliktlandschaft Kaukasus und die Rolle Russlands: Gespräch mit *Nasta Agrba*, *Nino Gozalishvili* und *Najmin Kamilsoy*. Moderation: *Jeronim Perović*.

16:30 – 18:00 Uhr

Bakuer Diwan: Zeitgenössische Literatur und Kultur aus Aserbaidschan, mit *Elnura Jivazada*. Moderation: *Sara Winter Sayilir*, Lesung: *Lara Körte*.

20:00 – 21:30 Uhr

Diese weissen Dinger auf meinen Schultern sind Flügel: Lesung mit *Violet Grigoryan*. Moderation: *Valentina Calzolari Bouvier*, deutsche Lesung: *Miriam Japp*.

Sonntag 27.2.

11:00 – 12:30 Uhr

Wer, wenn nicht die Literatur? Ein Gespräch über kulturelle Räume in Krise und Konflikt mit *Ana Kordsaia-Samadaschwili*, *Maria Stepanova* und *Artem Tschebch*. Moderation: *Zaal Andronikashvili*.

Ausklang

Freitag 4.3.

18:00 – 19:30 Uhr

Yerevan for the Time Being: Filmpräsentation im Kino Xenix mit anschliessendem Gespräch mit der Regisseurin *Lea Fröblicher*. Moderation: *Jenny Billeter*.

Tickets/Partner

Eintritt zu den Einzelveranstaltungen: CHF 20.–/14.–, für Mitglieder der Museumsgesellschaft 12.– pro Veranstaltung.

Kombiticket vom 25.–27.2.: CHF 80.–/60.–, für Mitglieder der Museumsgesellschaft 50.–

Vorverkauf auf www.literaturhaus.ch (Kreditkarte) oder in der Bibliothek des Literaturhauses (Di/Do 10–19 Uhr, Mi/Fr/Sa 10–13 Uhr).

Vergünstigungen für Legi, AHV, IV, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger*innen sowie mit ZKB-Karte.

Die Veranstaltungen finden im Literaturhaus statt und werden zusätzlich live gestreamt. Informationen, welche Gäste anreisen können und wer live zugeschaltet wird, werden laufend auf der Website aktualisiert.

Die Streaminglinks sind auf literaturhaus.ch bei den jeweiligen Veranstaltungen zu finden, sie stehen kostenlos zur Verfügung. Wer einen freiwilligen Unkostenbeitrag leisten möchte, kann für jede Veranstaltung ein «virtuelles» Ticket kaufen und uns mit einem Betrag von 5 oder 10 Franken unterstützen. Das Online-Kombiticket gibt es für 25 oder 40 Franken.

Ort: Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62, 8001 Zürich

Programmuration: *Isabelle Vonlanthen*, Literaturhaus Zürich

Büchertisch: www.milleetdeuxfeuilles.ch

In Kooperation und mit Unterstützung von: Debates on Europe, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Südkulturfonds, CEES (Center for Eastern European Studies, Universität Zürich), Center for Governance and Culture in Europe, Artas Foundation, Übersetzerhaus Looren, Kolchis Verlag, Kino Xenix, Georgische Kulturplattform, Writers' House of Georgia, Centre de recherches arménologiques der Universität Genf.